FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

4. Bibliographie der Schriften

Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und waltenden liebrei=chen und getreuen GOttes, Zur Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens, ...

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vermutlich 1712 oder später]

1.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

chen, und zwar in eben derselbigen Sache, vorzunehmen.

Denn ob zwar von dem Dato ietzt gedachten Send-Schreibens bis hieher nur drey Monate verflossen sind, so bin ich dennoch, wegen bereits abgegangener Exemplarien, erinnert worden, davon eine neue Auflage zu thun. Da aber seithero nicht allein von Christlichen Freunden ein und anders erinnert worden, so der darinnen enthaltenen **Nachricht vom Wäysen-Hause und übrigen Anstalten** billig einzuverleiben gewest wäre, sondern auch in dieser obwol gar kurtzen Zeit schon so viel vorgefallen, so einer neuen Nachricht werth ist; so habe ich dafür gehalten, daß es Ewr. Freyherrl. Gn. nicht mißfällig seyn würde, so ich die andere Edition jenes Send-Schreibens zugleich mit einem neuen Send-Schreiben begleitete.

Die Aenderungen, so etwa inzwischen bey dem gantzen Werck vorgangen, sind, wie leicht zu erachten, wenig und von keiner Wichtigkeit; doch sollen dieselbe beyläufig auch mit erwähnet werden.

I.

WAs anfänglich diejenigen Dinge betrifft, so von einigen erinnert worden, daß sie bey einer so umständlichen Nachricht von den hiesigen Anstalten billig

lig hätten mit gedacht werden sollen, sind es folgende.

Es wird von dem Pædagogio Regio n. 14. gedacht, worin desselben Einrichtung insgemein vornehmlich bestehe. Weil nun damals schon Herrn Johann Christian Langens, Professoris Publici Ordinarii zu Gießen, Protheoria Eruditionis humanæ universæ ediret gewesen, (als welche Anno 1706. zu Gießen gedruckt ist) so hätte aus dessen zwölften Capitel p. 798. mit dessen Worten, da er von hiesiger Schul-Anstalt redet, einiges noch deutlicher ausgedrucket werden können, nemlich

Daß bey dieser Schul-Anstalt nicht nur die „ wahre Pietät und die zum Dienste des ge- „ meinen Lebens ersprießliche Erudition ge- „ suchet werde, sondern auch, daß alle Studia nach „ denen Profectibus Discipulorum zwar in ge- „ wisse Classen unterschieden seyn, dennoch aber „ sich die Schüler nicht durchgehends nach einer- „ ley Classen, sondern vielmehr alle und iede „ Classen solchergestalt nach allen Schülern rich- „ ten müssen, daß ein Schüler könne in vielen „ Classen seyn, und wer z. E. in Schola *Latina* „ einer von den höchsten ist, derselbe in Schola „ *Græca* oder *Hebræa* einer der geringsten seyn kön- „ ne. Wodurch es dann geschehe, daß (ohne die „ sonst gewöhnlichen Incommoda der Collo- „ cation in denen andern Schulen) einem ieden „ Schüler in quovis studiorum genere nach sei- „ nen

„nen Profectibus könne fortgeholfen, und übri„gens die Ordnung des Vorgangs unter denen „Schülern, ohne Beschämung derer grossen, „dem Alter nach gehalten werden.

2.

Die Wohlthaten und Verehrungen, so durch die Hertzens-lenckende Kraft GOttes von liebthätigen Gemüthern dem Wäysen-Hause zugewendet worden, alle zu erzählen, ist zwar der Zweck nicht gewesen; gleichwie es auch in dem Send-Schreiben selbst deutlich erinnert ist: iedennoch sind etliche derselbigen, welche ich nicht aus Vorsatz übergangen; wie ich sonst andere, bloß um die Weitläuftigkeit zu vermeiden, unberührt gelassen. Dahin gehöret insonderheit **eine fast ungewöhnliche Art der Wohlthat**, derer sich das Wäysen-Haus einige Jahre her zu erfreuen gehabt.

Es haben sich nemlich einige Herren-Standes, Adeliche, und andere in gutem Vermögen stehende Personen so liebreich erkläret, dem Wäysen-Hause zum besten, theils selbst etwas zu arbeiten, theils durch andere arbeiten zu lassen, und solches sodann entweder in natura dem Wäysen-Hause zu verehren, oder (welches mehrmals von ihnen beliebet worden) solches zu Gelde zu machen, und was davon einkommen, dem Wäysen-Hause zu senden.

Es haben einige sonderlich dieses zur Ursach genommen, weil die H. Schrift gleichwol nicht allein